

Hansestadt Stralsund  
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Niederschrift  
der 06. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 07.09.2023  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:00 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Bernd Buxbaum

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Frau Sally Raese

ab 17:06 Uhr

Frau Birkhild Schönleiter

Vertreter

Frau Ute Bartel

Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Volker Borbe

Vertretung für Herrn Henrik Gotsch

Herr Christian Meier

Vertretung für Herrn Daniel Ruddies

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Frau Jana Gaede

Frau Elke Rawe

Frau Annabell Witte

Gäste

Herr Rainer Lange

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 17.08.2023
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1** Informationen der Agentur für Arbeit Stralsund
  - 4.2** Informationen zur Einführung der Übernachtungsteuer in der Hansestadt Stralsund
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 6 Mitglieder zu Beginn anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 17.08.2023**

Die Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Informationen der Agentur für Arbeit Stralsund**

Herr Hausweiler, operativer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, stellt den aktuellen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt des Agenturbezirkes Stralsund anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Bezogen auf die gestiegene Arbeitslosenquote auch bei Ausländern erkundigt sich Herr Adomeit, warum viele Ukrainer nicht arbeiten gehen. Herr Hausweiler erklärt, dass Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind, es aber oft an Sprachkenntnissen fehlt. Es werden Sprachkurse angeboten, allerdings mit einer deutlich geringeren Kapazität an Plätzen als es Zuwanderer im Land gibt.

Die Ukrainer sind im Vergleich zu anderen Flüchtlingsgruppen aber gut ausgebildet und verfügen meist über eine Berufsausbildung oder ein Studium.

Frau Bartel weist darauf hin, dass es sich bei polnisch, tschechisch und ukrainisch um slawische Sprachen handelt und diese damit verwandt sind. Dies trifft auf die deutsche Sprache nicht zu.

Herr Adomeit betont, dass es wichtig ist, dass die Flüchtlinge sich um Arbeit bemühen.

Herr Hausweiler erklärt, dass im Vergleich zum letzten Jahr relativ viele Ukrainer in den Arbeitsmarkt in der Region integriert werden konnten. Wünschenswert wäre es, die Flüchtlinge qualifikationsgerecht einsetzen zu können, dafür ist allerdings die Anerkennung des erlernten Berufes notwendig, ein Prozess der in Deutschland noch zu lange dauert.

Der Ausbildungsmarkt hat sich, was Angebot und Nachfrage angeht gewandelt. Seit ein paar Jahren gibt es mehr Ausbildungsstellen als Bewerber. Abhängig von den schulischen Leistungen können Jugendliche fast jeden Beruf in der Region erlernen.

Herr Buxbaum erfragt, ob junge erwachsene Flüchtlinge eine Ausbildung nachfragen, um beschäftigt zu sein, auch wenn sie bereits über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen.

Dazu erklärt Herr Hausweiler, dass gezielt Jugendliche beraten werden, die noch zur Schule gehen. Die Bereitschaft eine Ausbildung zu beginnen ist grundsätzlich vorhanden, auch weil eine Ausbildung den geflüchteten Menschen ein Bleiberecht einräumen kann.

Es ist zu beobachten, dass es schwierig ist, junge Menschen, die nicht gleich nach der Schule eine Ausbildung begonnen haben, dazu zu motivieren, später eine Berufsausbildung zu beginnen, unabhängig von der Nationalität.

Frau Bartel erkundigt sich, ob auch Abiturienten eine Ausbildung in Erwägung ziehen. Herr Hausweiler macht deutlich, dass aufgrund der hohen Abbrecherquoten in einigen Studiengängen Abiturienten auch in Richtung einer Ausbildung beraten werden.

Bisher vermelden sowohl die IHK als auch die Handwerkskammer eine gestiegene Zahl an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, bei einer gleichbleibenden Zahl an Schulabgängern.

Auf einer weiteren Folie der Präsentation ist dargestellt, wie sich die Medianentgelte in den letzten vier Jahren in der Region entwickelt haben.

Es ist deutlich zu erkennen, dass das Lohnniveau gestiegen ist allerdings sind die Durchschnittslöhne im Vergleich zum Bundesgebiet deutlich niedriger.

Sowohl Jugendliche als auch Umschüler orientieren sich daran, welche Verdienstmöglichkeiten sie haben. Das führt dazu, dass viele sich gegen eine Ausbildung im Gastgewerbe entscheiden.

Eine wichtige Rolle spielt auch die demografische Entwicklung, die zu einem Fachkräftemangel führt oder bereits geführt hat. Auf den Einwand von Herrn Adomeit erklärt Herr Hausweiler, dass in der Region ca. 9.000 Menschen arbeitslos sind und diese den Fachkräftemangel auf lange Sicht nicht decken können.

Für einen Jugendlichen, der das erwerbsfähige Alter erreicht, gehen derzeit mehr als zwei Arbeitnehmer in den Ruhestand bzw. in Rente.

Außerdem werden sich durch Digitalisierung und Automatisierung auch die Berufsfelder verändern.

Abschließend geht Herr Hausweiler darauf ein, durch welche Hebel Arbeits- und Fachkräftepotenzial erschlossen werden kann. Dabei spielen regionale, interne und externe Faktoren eine Rolle.

Unternehmen aus der Region haben bereits signalisiert, dass sie wahrscheinlich später in die Saison starten werden als üblich, dies würde zu einer höheren Winterarbeitslosigkeit führen. Auch die Baubranche hat signalisiert, dass momentan Aufträge wegbrechen. In solchen Fällen rät die Agentur für Arbeit, die Mitarbeiter zu qualifizieren und nicht zu entlassen.

Herr Adomeit bemängelt, dass die Bürokratie für viele eine zu hohe Hürde ist und für vieles Anträge notwendig sind.

Der operative Leiter der Agentur für Arbeit erklärt, dass es die Aufgabe der Agentur ist, Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder zu beenden. Ein Führerschein wird beispielsweise nur dann bezahlt, wenn der Klient dadurch in Arbeit kommt oder seine Anstellung behalten kann. Beratung dazu können Arbeitgeber vom Arbeitgeberservice der Agentur erhalten.

Herr Buxbaum bedankt sich für die Ausführungen

## **zu 4.2 Informationen zur Einführung der Übernachtungsteuer in der Hansestadt Stralsund**

Herr Buxbaum gibt einführende Worte zur Thematik.

Frau Rawe, Leiterin der Abteilung Steuern, teilt mit, dass unmittelbar nach dem Beschluss der Bürgerschaft ein Lenkungskreis sowie ein Projektteam in Kooperation mit den Stadtwerken Stralsund hinsichtlich der Einrichtung eines entsprechenden Webportals ins Leben gerufen worden sind.

Es wurde ein Auftrag zur Entwicklung eines eigenen Webportals in Auftrag gegeben, da keine entsprechende Software auf dem Markt verfügbar war. Es können An- und Abmeldungen sowie Stammdatenänderungen und Quartalerklärungen auf dem Portal erfolgen. Die Zustellung der Bescheide soll möglichst in digitaler Form erfolgen.

Das umfangreiche Projekt soll Mitte des vierten Quartals 2023 abgeschlossen sein und auf der Homepage der Hansestadt zur Verfügung stehen. Für den September 2023 bis Dezember 2023 wurde eine einmalige Übergangslösung geschaffen.

Momentan ist die Verwaltung laut Frau Rawe dabei, die telefonischen und schriftlichen Anfragen zu beantworten. Vor-Ort Termine können ebenfalls vereinbart werden.

Die FAQ's wurden nach der Informationsveranstaltung am 29.08.2023 auf der Homepage der Hansestadt Stralsund ergänzt.

Auf Nachfrage von Herrn Buxbaum teilt Frau Rawe mit, dass in anderen Städten die Abrechnung größtenteils in Papierform bzw. per digitales Formular erfolgt. Die Informationsveranstaltung fand regen Zuspruch. Schwerpunkt bei der Veranstaltung war die Frage, warum der Beherbergungsbetrieb Steuerschuldner ist und nicht der Gast.

Frau Raese möchte wissen, was die Einführung der Übernachtungssteuer, speziell das Webportal, die Hansestadt Stralsund gekostet hat. Diese Information ist Frau Rawe nicht bekannt.

Frau Rawe merkt an, dass Einführung der Übernachtungssteuer für beide Seiten, Beherbergungsbetrieb sowie für die Verwaltung, vor neue Herausforderungen stellt, welche zu bewerkstelligen sind.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Ausführungen, wobei er sich vorstellen kann zu diesem Thema Frau Rawe zum Jahresende wieder in dem Ausschuss anzuhören und schließt dann den Tagesordnungspunkt.

## **zu 5 Verschiedenes**

Herr Adomeit bittet die Betriebsleiterin des Jobcenters, Frau Julia Kruske, zu einer der nächsten Ausschusssitzungen einzuladen.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben dem Hauptausschuss empfiehlt, die Vorlage H 0091/2023 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

gez. Bernd Buxbaum  
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker  
Protokollführung